

INHALTSVERZEICHNIS

Bewegliche Sachen	1
Überblick	1
1. Teil: Die rechtsgeschäftliche Übertragung des Eigentums durch den Berechtigten	2
1. Abschnitt: Die Übereignung gemäß § 929 S. 1 durch Einigung und Übergabe	2
1. Die Einigung	2
1.1 Der Inhalt der Einigungserklärung	3
1.2 Die Art und Weise des Zustandekommens der Einigung	3
1.3 Die konkludente Einigung	4
1.3.1 Die Einigung bei der Übergabe	4
Fall 1: Zu spät	5
1.3.2 Die konkludente Einigung bei Abschluss des Verpflichtungsvertrags	7
1.3.3 Die Übereignung gemäß § 929 S. 1 bei tatsächlichen Warenangeboten	8
2. Die Tatbestandsmerkmale der Übergabe	12
2.1 Besitzerwerb auf Erwerberseite	12
2.1.1 Der Erwerb des unmittelbaren Besitzes	13
2.1.2 Der Erwerb des mittelbaren Besitzes gemäß § 868	14
2.1.3 Besitzerwerb durch eine Geheißperson des Erwerbers	16
2.2 Auf Veranlassung des Veräußerers zum Zwecke der Eigentumsübertragung	16
2.3 Besitzverlust auf Veräußererseite	17
2.3.1 Einschaltung einer Geheißperson auf Veräußerer- und Erwerberseite	17
Fall 2: Abgekürzte Lieferung	18
2.3.2 Kettenlieferung	20
2.4 Ein Wechsel des unmittelbaren Besitzes ist nach h.M. nicht erforderlich	21
3. Das Einigsein; der Widerruf der Einigung	21
3.1 Der Widerruf der vorweggenommenen Einigung	22
3.2 Die vom Erblasser veranlasste, aber vom Erben nicht gewollte Eigentumsübertragung	22
Fall 3: Unwillentlich	22
4. Die Berechtigung des Veräußerers	24
4.1 Berechtigung des Verfügungsberechtigten Eigentümers	24
4.2 Berechtigung des Nichteigentümers kraft Gesetzes	25
4.3 Berechtigung des Nichteigentümers mit Zustimmung des Berechtigten	25

2. Abschnitt: Die Übergabesurrogate gemäß §§ 929 S. 2, 930, 931	26
1. Die Übergabe „kurzer Hand“ nach § 929 S. 2	26
1.1 Der Erwerber muss im Besitz der Sache sein	26
1.2 Der Veräußerer darf keinerlei besitzrechtliche Beziehung haben	27
2. Der Ersatz der Übergabe durch ein Besitzkonstitut, § 930	27
2.1 Die vorweggenommene Einigung, das vorweggenommene Besitzkonstitut	28
Fall 4: Oldtimer-Kauf	28
2.2 Die Übereignung nach §§ 929 S. 1, 930 bei einem gesetzlichen Besitzmittlungsverhältnis	30
2.2.1 Besitzkonstitut kraft Gesetzes aufgrund ehelicher Lebensgemeinschaft	30
Fall 5: Der Hochzeitsperser	30
2.2.2 Ein gesetzliches Besitzmittlungsverhältnis wird auch durch die elterliche Vermögenssorge begründet	31
3. Der Ersatz der Übergabe durch Abtretung des Herausgabeanspruchs, § 931	32
3.1 Veräußerer ist mittelbarer Besitzer	32
3.2 Veräußerer ist nicht mittelbarer Besitzer	32
3.3 Anspruch des Veräußerers aus § 985	33
4. Die Wahl des Übereignungstatbestandes, wenn der Veräußerer mittelbarer Besitzer ist	33
3. Abschnitt: Die Eigentumsübertragung unter Einschaltung eines Vertreters	34
1. Der Vertreter handelt im Namen des Vertretenen – Veräußerers oder Erwerbers –	34
1.1 Handeln des Vertreters mit Einverständnis des Veräußerers	34
1.2 Handeln des vertretungsberechtigten Vertreters ohne oder gegen den tatsächlichen Willen des Veräußerers	35
Fall 6: Der Antiquitätenhändler auf Weltreise	35
1.3 Der Vertreter will für sich selbst Eigentum erwerben, ohne dies zum Ausdruck zu bringen	36
2. Der Eigentumswechsel bei der mittelbaren Vertretung	37
2.1 Der mittelbare Vertreter handelt für den Veräußerer	37
2.2 Der mittelbare Vertreter wird für den Erwerber tätig	37
2.2.1 Die Übereignung durch ein Geschäft an den, den es angeht	38
2.2.2 Der Veräußerer übereignet an den mittelbaren Stellvertreter	38
4. Abschnitt: Die Eigentumsübertragung an den Ehegatten oder den Lebensgefährten	40
1. Die Eigentumsübertragung an den Ehegatten	40
2. Der Eigentumserwerb von Haushaltsgegenständen in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft	41

5. Abschnitt: Das Verhältnis des Verpflichtungs- zum Verfügungsgeschäft	41
► Übersicht: Die Eigentumsübertragung gemäß §§ 929–931	42
 2. Teil: Der Erwerb vom Nichtberechtigten sowie der lastenfreie Erwerb	43
 1. Abschnitt: Gutgläubiger Erwerb nach den §§ 932 ff.	44
1. Die Einigung gemäß § 929 S. 1	44
2. Übergabe bzw. Übergabesurrogate	45
3. Einigsein	45
4. Die Überwindung des fehlenden Eigentums des Veräußerers	45
4.1 Rechtsgeschäft im Sinne eines Verkehrsgeschäfts	46
4.1.1 Keine Anwendung der §§ 932 ff. beim gesetzlichen Erwerb	46
4.1.2 Verkehrsgeschäft	46
4.2 Der erforderliche Rechtsschein des Besitzes	47
4.2.1 Der Rechtsschein des Besitzes bei einer Übergabe gemäß §§ 929 S. 1, 932 Abs. 1 S. 1	48
Fall 7: Hemdenlieferung	49
4.2.2 Der gutgläubige Eigentumserwerb gemäß §§ 929 S. 2, 932 Abs. 1 S. 2	51
4.2.3 Der gutgläubige Eigentumserwerb gemäß §§ 929 S. 1, 930, 933	51
4.2.4 Der gutgläubige Eigentumserwerb gemäß §§ 929 S. 1, 931, 934	52
Fall 8: Unentschlossener Lagerverwalter	54
4.3 Die Gutgläubigkeit des Erwerbers	55
4.3.1 Grob fahrlässige Unkenntnis	56
4.3.2 Bezugspunkt des guten Glaubens	57
4.3.3 Für den Erwerber handelt Vertreter	58
4.3.4 Besitzerwerb durch „Hilfsperson“	58
4.3.5 Leicht fahrlässiges Handeln des Erwerbers	58
4.4 Der Ausschluss des Erwerbs vom Nichtberechtigten gemäß § 935	58
4.4.1 Organ einer juristischen Person	59
4.4.2 Besitzdiener	59
4.4.3 Wahre Erben	60
4.4.4 Entzug oder willentliche Übertragung des Besitzes	60
4.4.5 Unmittelbarer Besitzer besitzt nicht für den Eigentümer	61
4.5 Der Rückerwerb durch den Nichtberechtigten	61
► Übersicht: Der Erwerb vom Nichtberechtigten gemäß §§ 932 ff.	63

2. Abschnitt: Der erweiterte Gutgläubenserwerb.....	64
1. Der erweiterte Gutgläubenserwerb nach § 366 HGB	64
2. Der Erwerb vom Eigentümer, der in der Verfügungsmacht beschränkt ist	66
2.1 Die relative Verfügungsbeschränkung	66
Fall 9: Doppelverkauf	67
2.2 Das absolute Veräußerungsverbot	69
3. Abschnitt: Der gutgläubige lastenfreie Erwerb gemäß § 936	69
1. Die Voraussetzungen für den gutgläubigen lastenfreien Erwerb	70
2. Ausnahme von der Möglichkeit des lastenfreien Erwerbs gemäß § 936 Abs. 3	70
► Übersicht: Überblick zum erweiterten Erwerb vom Nichtberechtigten.....	71
3. Teil: Das Sicherungseigentum	72
Einleitung	72
1. Abschnitt: Die Übereignung zur Sicherung von Forderungen.....	73
1. Die Einigung	74
1.1 Der Bestimmtheitsgrundsatz	74
1.1.1 Die Raumsicherung	74
1.1.2 Die Markierungsübereignung	75
1.1.3 Die Übereignung aller Sachen einer bestimmten Gattung	76
1.1.4 Die Übertragung aller Rechte	76
1.1.5 Keine Bestimmtheit bei bloßer Mengen- und Wertangabe	77
1.1.6 Keine Bestimmtheit bei Verwendung des Begriffs „Inventar“	77
1.2 Grundsätzlich keine auflösend bedingte Sicherungsübereignung	77
1.3 Nichtigkeit der Einigung nach § 138 Abs. 1	77
1.3.1 Knebelung	78
1.3.2 Anfängliche Übersicherung	78
2. Besitzmittlungsverhältnis	79
3. Berechtigung des Sicherungsgebers	79
2. Abschnitt: Der Sicherungsvertrag.....	80
3. Abschnitt: Das Sicherungseigentum in der Zwangsvollstreckung und im Insolvenzverfahren.....	82
1. Rechte des Sicherungsnehmers	82
2. Rechte des Sicherungsgebers	83
► Übersicht: Das Sicherungseigentum.....	84

4. Teil: Das Anwartschaftsrecht auf Eigentumserwerb an beweglichen Sachen	85
Überblick	85
1. Zwei Rechtsgeschäfte	85
1.1 Unbedingter Kaufvertrag	85
1.2 Eigentumsübergabe unter aufschiebender Bedingung	85
2. Zwei Berechtigte	86
2.1 Verkäufer	86
2.2 Käufer	86
2.3 Schicksal einer vom Eigentümer getroffenen Verfügung	86
1. Abschnitt: Das Entstehen des Anwartschaftsrechts	86
1. Der Eigentumsvorbehalt in AGB	88
1.1 In den Kaufvertrag einbezogene AGB	88
1.2 Der Eigentumsvorbehalt in den AGB, die nach Kaufabschluss, aber vor Übergabe ausgehändigt werden	88
1.3 Der Eigentumsvorbehalt in einander widersprechenden AGB	89
2. Der einfache, erweiterte, nachgeschaltete, nachträgliche und verlängerte Eigentumsvorbehalt	91
2.1 Der einfache Eigentumsvorbehalt	91
2.2 Der erweiterte Eigentumsvorbehalt	91
2.3 Der nachgeschaltete und der weitergeleitete Eigentumsvorbehalt	92
2.4 Der nachträgliche Eigentumsvorbehalt	92
2.5 Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	93
2.5.1 Der Inhalt des verlängerten Eigentumsvorbehalts	93
2.5.2 Die Ermächtigung sowie der Widerruf	94
2.5.3 Die Vorausabtretung der Forderung	95
2.5.4 Unwirksamkeit der Vorausabtretung einer Forderung	96
2.5.5 Kollision von verlängertem Eigentumsvorbehalt und Globalzession	97
► Übersicht: Unwirksamkeit von Sicherungsverträgen	98
3. Der Erwerb des Anwartschaftsrechts vom Nichteigentümer	99
2. Abschnitt: Die Übertragungsmöglichkeiten des Anwartschaftsberechtigten	99
1. Die Übertragung des Anwartschaftsrechts	99
1.1 Die Übertragung durch den Anwartschaftsberechtigten entsprechend §§ 929 ff.	100
Fall 10: Durch oder direkt	100
1.2 Fehlschlag der Eigentumsübertragung	102
1.3 Der gutgläubige Zweiterwerb eines Anwartschaftsrechts	103

2. Die Übertragung des Eigentums beim verlängerten Eigentumsvorbehalt	103
2.1 Die Ermächtigung gemäß § 185 Abs. 1	103
2.2 Die Veräußerung unter Vereinbarung eines Abtretungsverbots	103
3. Abschnitt: Die Belastung und das Erlöschen des Anwartschaftsrechts	104
1. Die Belastung des Anwartschaftsrechts	104
1.1 Die Belastung des Anwartschaftsrechts mit einem rechtsgeschäftlichen Pfandrecht	104
1.2 Die Belastung kraft Gesetzes	104
1.3 Das Pfändungspfandrecht am Anwartschaftsrecht	105
2. Das Erlöschen des Anwartschaftsrechts	105
2.1 Erlöschen	105
2.2 Die Aufhebung des Anwartschaftsrechts, das mit dem Recht eines Dritten belastet ist	105
2.3 Die Aufhebung des Anwartschaftsrechts, das der Käufer einem Dritten übertragen hat	106
4. Abschnitt: Die Rechte und Pflichten des Anwartschaftsberechtigten	106
1. Die Ansprüche des Anwartschaftsberechtigten gegenüber Dritten	107
1.1 Die Herausgabeansprüche	107
1.2 Der Schadensersatzanspruch gemäß § 823 Abs. 1	107
Fall 11: Zerstörtes Vorbehaltsgut	108
1.3 Die Ansprüche des Anwartschaftsberechtigten nach den Vorschriften über den Eigentumsschutz	109
2. Die Rechte und Pflichten gegenüber dem Eigentümer	110
2.1 Kauf- bzw. Sicherungsvertrag	110
2.2 Der Schutz des Anwartschaftsberechtigten vor Verfügungen	110
Fall 12: Geschützt bedingter Erwerb	110
2.3 Das Anwartschaftsrecht als Recht zum Besitz	112
2.4 Schutz des Anwartschaftsrechts in der Insolvenz	114
► Übersicht: Das Anwartschaftsrecht	115
5. Teil: Der Eigentumserwerb durch Gesetz oder Hoheitsakt	116
1. Abschnitt: Verbindung, Vermischung, Verarbeitung, §§ 946–951	116
1. Die Grundstücksverbindung gemäß § 946	116
1.1 Die wesentlichen Bestandteile einer Sache	117
1.1.1 Die Bestandteile einer Sache	117
1.1.2 Die wesentlichen Bestandteile, §§ 93, 94	117
1.1.3 Die Scheinbestandteile gemäß § 95	118
1.2 Die rechtliche Bedeutung der Unterscheidung Bestandteil – wesentlicher Bestandteil – Scheinbestandteil	120
Fall 13: Nicht bezahlte eingebaute Heizung	120

► Übersicht: Der Eigentumserwerb durch Verbindung.....	124
2. Die Fahrnisverbindung gemäß § 947	125
2.1 Das Eigentum an der zusammengesetzten Sache gemäß § 947 Abs. 1 u. 2	125
2.2 Wesentlicher Bestandteil	125
Fall 14: Eingebautes Motorgehäuse	126
3. Die Vermischung und Vermengung beweglicher Sachen gemäß § 948	127
3.1 Untrennbarkeit	127
3.2 Anwendung der §§ 948, 947 auf Geld	127
4. Die Verarbeitung gemäß § 950	128
4.1 Die Herstellung einer neuen Sache	128
4.2 Das Verhältnis von Verarbeitungs- und Stoffwert	129
Fall 15: Der unvollständige Motor	129
4.3 Der Begriff des Herstellers i.S.d. § 950	130
Fall 16: Ziegenlämmer-Handschuhe	131
Fall 17: Winzer kontra Bank	134
2. Abschnitt: Der Erwerb von Erzeugnissen und sonstigen Bestandteilen gemäß §§ 953 ff.	136
1. Die Regelungen der §§ 953, 954	137
2. Der Eigentumserwerb an Früchten gemäß § 955 durch den Eigen- und Nutzungsbesitzer	137
2.1 Berechtigter Eigenbesitzer	138
2.2 Unrechtmäßiger gutgläubiger Eigenbesitzer	138
2.2.1 Gutgläubigkeit; Eigen- oder Nutzungsbesitz	138
2.2.2 Dingliche Zuordnung	138
3. Der Eigentumserwerb durch Gestattung der Aneignung gemäß § 956	139
Fall 18: Späte Eichenfällung	139
4. Der gutgläubige Eigentumserwerb an Erzeugnissen und sonstigen Bestandteilen gemäß § 957 aufgrund der persönlichen Gestattung durch einen Nichtberechtigten	141
Fall 19: Apfelernte	142
3. Abschnitt: Ersitzung, Aneignung und Fund (§§ 937 ff., 958 ff., 965 ff.).....	143
1. Die Ersitzung gemäß §§ 937 ff.	143
1.1 Voraussetzungen	143
1.2 Rechtsfolgen.....	143
2. Die Aneignung gemäß §§ 958 ff.	144
3. Der Fund gemäß §§ 965 ff.	144
3.1 Voraussetzungen	144
3.2 Sonderregeln	145

4. Abschnitt: Der Eigentumserwerb kraft Hoheitsakts	146
6. Teil: Das Pfandrecht an beweglichen Sachen und Rechten	147
1. Abschnitt: Das Pfandrecht an beweglichen Sachen	147
1. Das vertragliche Pfandrecht an beweglichen Sachen	148
1.1 Das Entstehen des vertraglichen Pfandrechts	148
1.1.1 Die Bestellung des Pfandrechts gemäß §§ 1204–1208	148
1.1.2 Erwerb eines Pfandrechts aufgrund einer AGB-Regelung	150
1.1.3 Das irreguläre – unregelmäßige – Pfandrecht	151
1.2 Der Übergang des vertraglichen Pfandrechts kraft Rechtsgeschäfts und kraft Gesetzes	151
1.2.1 Die rechtsgeschäftliche Übertragung des Pfandrechts gemäß §§ 398, 1250, 401	151
Fall 20: Die durch Drohung bewirkte Pfandrechtsbestellung	152
1.2.2 Übergang des Pfandrechts kraft Gesetzes	152
1.3 Die Rechte und Pflichten des Pfandgläubigers bis zur Verwertung	154
1.3.1 Beeinträchtigung des Pfandes	154
1.3.2 Pflichten des Pfandgläubigers im Verhältnis zum Verpfänder	154
1.4 Die Verwertung des Pfandes	155
1.4.1 Wer ist zur Verwertung befugt?	155
1.4.2 Wie ist die Verwertung durchzuführen?	155
1.5 Die Rechte am Versteigerungserlös gemäß § 1247	157
1.6 Das Erlöschen des Pfandrechts an beweglichen Sachen	158
► Übersicht: Das vertragliche Pfandrecht an beweglichen Sachen	159
2. Das gesetzliche Pfandrecht an beweglichen Sachen	160
2.1 Die Entstehung des gesetzlichen Pfandrechts	160
2.2 Ein kraft Gesetzes entstandenes Pfandrecht untersteht nach § 1257 den Grundsätzen des Vertragspfandrechts	161
2. Abschnitt: Das Pfandrecht an Rechten und Forderungen	162
1. Das Entstehen des vertraglichen Pfandrechts an Rechten und Forderungen	162
1.1 Die Einigung über das Entstehen	162
1.2 Die zum Entstehen des Pfandes an Rechten erforderliche Übergabe sowie die Anzeigepflicht	163
Fall 21: Verpfändung eines Sparguthabens	163
1.3 Der Verpfänder muss Berechtigter sein	165
2. Die Übertragung des Pfandrechts an Rechten	165
3. Die Rechte und Pflichten der Beteiligten	165
4. Die Verwertung des Pfandrechts an Rechten und Forderungen	165
4.1 Befriedigung des Pfandgläubigers	165
4.2 Für die Verwertung von Forderungen gelten die §§ 1281 ff.	165
5. Das Erlöschen des vertraglichen Pfandrechts an Rechten	166
Stichwortverzeichnis	167